



Mehr grün: Die Teilnehmenden wünschen sich entlang der Waffenplatzstrasse eine Allee.

Pressebild

Mehr Bäume für Walenstadt

Das 30-Jahr-Jubiläum des Vereins Wohnliches Walenstadt ist ganz im Zeichen der Natur gestanden.

Walenstadt. – Viele interessierte Mitglieder und Gäste folgten trotz angekündigter Regenschauer der Einladung des Vereins Wohnliches Walenstadt zur Feier des 30. Geburtstages. «Sind es die drohende Klimaveränderung oder das zunehmende Wahr- und Bewusstwerden unserer gefährdeten Natur auch im Siedlungsraum, was die Leute am Sonntagnachmittag zur Teilnahme am geführten Spaziergang in Walenstadt lockte?», heisst es in der Medienmitteilung des Vereins. Vielleicht aber auch die Idee mit der Baumkarte, auf welcher im Voraus Wunschplätze für Bäume bezeichnet werden konnten.

Der Präsident Bruno Bosshart hat bei seiner Begrüssung mit eindrücklichen Fotos auf die in Walenstadt immer geringer werdenden grünen Vernetzungen hingewiesen, welche Voraussetzung für das Überleben einzelner Kleinstlebewesen seien. Während des Rundgangs zu einigen Wunschbaumstandorten konnten die Teilnehmenden von Ursina Wüst von Birdlife Sarganserland sowie von Theres Steinmann des Ornithologischen Vereins Walenstadt viel über den Nutzen eines Baumes als Holzlieferant, Schatten- und Sauerstoffspender, Staubfilter und Lebensraum für Vögel und Insekten erfahren.

Die Umwelt unterstützen

Sehr zu begrüßen waren laut Medienmitteilung die persönliche Anwesenheit und die Voten des Gemeindepräsidenten Angelo Umberg und des für Bau und Umwelt verantwortlichen Gemeinderates Roland Sidler sowie von Raoul Gassner, Ressortleiter Liegenschaften. Alle kommunizierten eine grundsätzlich sehr positive Haltung dem Projekt «Natur im Siedlungsraum» gegenüber. Ein Flyer mit dem Thema Biodiversität zeuge vom gemeinsamen Willen mehrerer Sarganser Gemeinden und Organisationen, die Bevölkerung aktiv werden zu lassen.

«Vielleicht lassen wir im kleinen persönlichen Umfeld mehr natürliche Grünflächen wachsen, haben Platz für ein kleines Biotop, verzichten vollständig auf Pestizid und Kunstdünger? Oder wir folgen der Aufforderung, in Walenstadt gebietsfremde Pflanzen zu günstigen Konditionen durch einheimisches Gewächs zu ersetzen?», heisst es in der Mitteilung weiter. Erich Müller, Beirat Vernetzungskonzept Walenstadt, könnte Interessierten mit seinem Wissen um Natur und Umwelt bestens unterstützen. Der Jubiläumsanlass motivierte die Teilnehmenden dazu, im eigenen Garten im Sinne der Biodiversität tätig zu sein. (pd)

Vorlesen à la carte

Den Schweizer Vorlesetag hat die Primarschule Kleinfeld in Bad Ragaz und Kleinklässlern Geschichten à la carte zu servieren. Es geht um Serbokroatisch.

von Katrin Wetzlig

Vorgelesene Geschichten sind wie Kino im Kopf. Spannung entsteht durch Betonung, Mimik und Gestik des Vorlesenden oder der Vorleserin. Geschichten können unterhaltsam, fantasievoll und bisweilen richtig lustig sein oder wissenswerte Fakten interessant verpacken. Wie unterschiedlich vorgelesene Geschichten sein können, davon konnte man sich am Mittwochabend ein eindrückliches Bild in der Schule Kleinfeld in Bad Ragaz machen.

Geschichten in fremder Sprache

Der Schweizer Vorlesetag am 22. Mai wurde vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) initiiert. Ziel dieses Aktionstages war es, zu verdeutlichen, was für ein Genuss eine gut vorgelesene Geschichte sein kann. Wer seinem Kind täglich etwas vorliest, hilft ihm dabei, seinen Wortschatz zu erweitern – und leichter lesen und schreiben zu lernen. Ausserdem schafft Vorlesen Nähe, vertieft die Beziehung und unterstützt das Kind natürlich in seiner mündlichen Sprachentwicklung. Dies alles wurde sicher unerschwerlich auch in den Schulzimmern beim Zuhören gemeinsam mit Mami, Papi und den Geschwistern deutlich. Doch hier konnte man noch etwas anderes erleben. Wer sich darauf einliess, auch einmal eine Geschichte in einer für ihn gänzlich unbekannten Sprache zu hören, konnte sich viel-



Das Kino findet im Kopf statt: Luzia Kohler liest spannende Geschichte in den Bann.

leicht besser in die Situation von Migrantinnen oder Migranten versetzen.

Das Fremdsprachgefühl nachvollziehen

Man versteht kein Wort und versucht das Gegenüber durch Gestik, Mimik und Betonung zu verstehen. Auch an diesem Experiment liessen sich manche Kinder mit ihren Eltern gern einbringen. Die Geschichte von Peter Pan, vorgelesen auf Albanisch von Ilirja

Geschichten erzählen

Im Rahmen des Schweizer Vorlesetags sind die Quartierkinder und Oberstufenschülern überrascht worden. Sie durften Geschichten interpretieren und vorgelesen werden. Nicht nur die K

von Sarah Tschirky-Gassner

Oberterzen. – Während in Murg in den ersten und der zweiten Klassen durch die Lehrerschaft Mamis für den offiziellen Schweizer Vorlesetag zur Schule gebeten wurden, kam es im Kindergarten in Oberterzen auf Umwegen zu einem wunderbar märchenhaften Morgen. Nadja Herzig, gebürtige Murgenerin, wusste nämlich, dass sie in dieser

Zeit mit ihren Oberstufenschülern Obfelden in Oberterzen weilen will und meldete sich bei der Kindergartenleiterin Anita Glaser für eine Zusammenarbeit. Glaser musste nicht lange überlegen, wusste sie doch als erfahrene Kindergärtnerin, wie faszinierend Geschichten erzählen und hören kann. «Die vielfältige Art und Weisen von einzelnen Oberstufenschülerinnen und -schülern die Kinderbücher



Schön, wenn mal jemand anderes erzählt: Kindergartenkinder horchen gespannt.